

- 295 Aus regenschwangern Horn sein Wasser jezt vermehrte,
 Und feuchter Ostenwind der Alpen Schnee verzehrte.
 Man stelt ein Roß zuerst qver in den schnellen Bach,
 Das fing die Fluthen auf: so ward ohn Ungemach
 Durch diesen Furth gesetzt; da folgten Troß und Scharen,
 300 Weil Strom und Wellen schon vorher gebrochen waren.
 Als Cäsar, welcher bald den Wirbel überwand,
 Am andern Ufer war, und den verbotnen Rand
 Im Abendland betrat, so sprach er diese Worte:
 „Nunmehr laß ich hier, alhier an diesem Orte,
 305 „Den Frieden, und das längst beschimpfte Recht zurück.
 „Weg Bund, entferne dich. Ich folge dir, mein Glück.
 „Dem Schicksal glaubten wir: der Richter sey der Degen.
 Worauf der Feldherr gleich, so munter als verwegen,
 Nachdem er diß gesagt, bey Nacht und Finsterniß,
 310 Sein ganzes Kriegesheer mit sich von dannen riß,
 Weit schneller, als ein Pfeil des Parthen rückwärts dringet,
 Und Balearervolk die krumme Schleuder schwinget.
 Das nahe Rimini fiel er mit Drohen an,
 Als jegliches Gestirn der Sonnen Glanz entrann,
 315 Und nur der Morgenstern allein verweilen konte:
 Womit zugleich der Tag, der trübe Tag, begonte,
 Der nun den ersten Lärm des Krieges hier erblickt.
 Es mögen dis vielleicht die Götter so geschickt,
 Vielleicht ein stürmscher Süd es hergetrieben haben;
 320 In dunkeln Wolken lag sein traurig Licht vergraben.
 Als der Soldat den Markt erobert, und aldort
 Die Fahnen auf Befehl gepflanzet, ist so fort
 Der Streitposaunenruf und Zinkenschall erklingen,
 Die nebst dem heisern Horn ein heillos Feldlied sungen.
 325 Der Völker Ruh entwich: die Jugend sprang und rann
 Aus ihren Betten fort, und grif die Waffen an,
 Die langer Friede hier an heilige Götterbilder
 Zu hängen Anlaß gab. Sie holten mürbe Schilder,
 Und stumpfe Spiesse her, an Spiz' und Blat versehrt,
 330 Nebst Schwerdtern, welche schon der schwarze Rost verzehrt.
 Wie

230